



SGB-FSS
Schweizerischer Gehörlosenbund
Fédération Suisse des Sourds
Federazione Svizzera dei Sordi

Jahresbericht 2009

«Trotz Wirtschaftskrise dürfen wir uns über eine leichte Zunahme der Spenden freuen. Das ist grossartig.»



Roland Hermann, Präsident (gehörlos)

Vorwort des Präsidenten

2009 war ein bewegtes Jahr für den SGB-FSS. Und es war ein gutes Jahr. Wir sind wieder Schritt um Schritt vorangekommen. Wir finden immer mehr Aufmerksamkeit für unsere Anliegen und werden von vielen Menschen unterstützt!

Verabschieden, danken und applaudieren. Alain Huber hat uns nach fast 10jähriger Tätigkeit als Geschäftsleiter Zürich verlassen und eine neue Herausforderung gesucht. Ihm gilt ein grosser und herzlicher Dank für seine geleistete Arbeit. Andreas Janner wurde zu seinem Nachfolger gewählt. Ihm drücken wir für seine Aufgaben die Daumen. Nach 21 Jahren ist unser langjähriger Mitarbeiter Peter Hemmi in den verdienten Ruhestand getreten. Er hat als Regionalleiter angefangen und war zuletzt Redaktionsleiter «visuell plus». In den zwei Jahrzehnten beim SGB-FSS erlebte Peter Hemmi die Entwicklung der Selbsthilfe, er hat sie mitgetragen und unterstützt. Ihm gebührt grosser Dank für sein Engagement und seine Leistung! Ivana Galfetti-Massucco und Jutta Gstrein sind aus dem Vorstand zurückgetreten. Auch ihnen danken wir für ihre lange ehrenamtliche Mitarbeit. Neu in den Vorstand gewählt wurde Orazio Lucioni aus dem Tessin. Präsident Roland Hermann und die weiteren Vorstandsmitglieder wurden für drei Jahre wiedergewählt. Unsere Delegiertenversammlung wurde übrigens in Zürich Oerlikon zum ersten Mal via Internet live übertragen.

Aufmerksamkeit und Engagement. Vieles ist uns 2009 gelungen. So wurde etwa der Prix VISIO neu präsentiert. Und als erster Prix VISIO-Träger wurde Stéphane Faustinelli geehrt. Am Welttag der Gebärdensprache in Lausanne bekam unsere Sache mit einem symbolischen Lauf durch die Stadt viel Aufmerksamkeit.

Die Kampagne Sound of Silence on Tour durch neun verschiedene Schweizerstädte war ein Erfolg. In der Öffentlichkeit, in den Medien oder im Fernsehen vermehrten sich ganz allgemein die Auftritte von Persönlichkeiten mit Gebärdensprache, wie Mr. Gay, Ricco Müller und Miss Handicap, Corinne Parrat. Und der

Film «Verbotene Sprache» von Katrin Sutter über den Gebärdensprachkünstler Rolf Perrollaz-Lanicca wurde im Oktober in Zürich uraufgeführt und danach verschiedene Male gezeigt. Wir gratulieren!

Politik und Medien. Die Eidg. Volksabstimmung am 27. September 2009 zur IV-Zusatzfinanzierung wurde angenommen. Das war ein emotionaler Abstimmungstag und wir sind mit dem Resultat sehr zufrieden. Die sozialpolitische Kommission des SGB-FSS wird sich vermehrt auf die Kernprobleme konzentrieren. Die gebärdensprechende Nationalrätin Pascale Bruderer Wyss wurde zur höchsten Schweizerin, d.h. Nationalratspräsidentin gewählt. Der SGB-FSS Vorstand und Mitarbeiter konnten die Wahl dank dem Einsatz von DolmetscherInnen live in Bern verfolgen.

Spendenfreude und grosser Dank. Trotz Wirtschaftskrise dürfen wir uns über eine leichte Zunahme der Spenden freuen. Das ist grossartig. Allen Spenderinnen und Spendern danken wir von Herzen für Ihre Beiträge und für das Vertrauen in den SGB-FSS und unsere Arbeit.

Überhaupt will ich noch einmal ausdrücklich danken: den Gehörlosenvereinen, den Geschäftsstellen des SGB-FSS, den Hörbehinderteninstitutionen von Selbst- und Fachhilfe. Und natürlich auch allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des SGB-FSS sowie ihren Angehörigen. Danke für die Zusammenarbeit, die Unterstützung und das Vertrauen!

Herzliche Grüsse

Roland Hermann, Präsident (gehörlos)



Rückblick und Zweckbestimmung

Die Umsetzung der strategischen Leitlinien 2008-2012 kommt voran. In der Verbands- und Bildungspolitik wurden sie 2009 mit sichtbaren Resultaten verwirklicht!

Seit seiner Gründung als Dachorganisation im Jahre 1946, hat sich der SGB-FSS immer zu Gunsten von gehörlosen und schwerhörigen Personen eingesetzt, damit diese in Sachen Chancengleichheit innerhalb unserer Gesellschaft den Hörenden gleichgestellt werden. Das Prinzip «Hilfe zur Selbsthilfe» bleibt das Grundkonzept des SGB-FSS. Es fördert die Selbstbestimmung von gehörlosen und schwerhörigen Menschen, welche die Mehrheit innerhalb der Organe des SGB-FSS stellen, damit die Autonomie und die Solidarität gestärkt werden.

Strategische Leitlinien. Bis 2012 soll gemäss den strategischen Leitlinien der Zugang zu Bildung und Information für Gehörlose und Schwerhörige erleichtert werden. Darüber hinaus definieren sie die politische Arbeit des SGB-FSS. Die Gebärdensprache wird vom SGB-FSS wärmstens gefördert. Der 2006 mit der Einführung einer einheitlichen Statutenregelung gestartete Prozess hatte 2009 Auswirkungen auf das Organigramm des SGB-FSS.

Was hingegen die Verbreitung und Bekanntmachung der Gebärdensprache betrifft, so haben wir die sehr erfolgreiche Sensibilisierungskampagne Sound of Silence on Tour durchgeführt. 2009 wurden die strategischen Leitlinien, die sich mit der Verbands- und mit der Bildungspolitik befassen, mit sichtbaren Resultaten verwirklicht. In der Verbandspolitik strebt der SGB-FSS die regionale und nationale Vernetzung der Organisationen im Gehörlosen- und Hörbehindertenwesen an. Er betreibt eine aktive Kommunikation für die Gebärdensprache und tritt als Vertreter der Gebärdensprach-

Kultur auf. In diesem Zusammenhang haben wir die regionalen und nationalen Organisationen koordiniert und vernetzt, dies vor allem im Bezug auf die Revision der IV-Gesetze, die Abstimmung über die Zusatzfinanzierung der IV und das interkantonale Abkommen im Erziehungs- und Bildungswesen.

Der SGB-FSS setzt sich dafür ein, dass der Zugang zur Gebärdensprache für gehörlose und hörbehinderte Kinder möglichst früh erfolgt.

Forschungsarbeiten. 2009 haben wir die Kräfte vor allem auf die Schaffung von Instrumenten zur Erforschung der Gebärdensprache auf nationaler Ebene gebündelt, indem wir die Vorbereitungen für die Gebärdensprachplattform vorangetrieben haben. Diese wird im Laufe des Jahres 2010 online aufgeschaltet werden. Darüber hinaus unterstützt und initiiert der SGB-FSS Forschungsarbeiten im Bereich Integration. Und er fördert den Kontakt zwischen Jugendlichen. In dieser Hinsicht wurde im 2009 in der Romandie eine Studie abgeschlossen.

Unsere Aufmerksamkeit gilt auch dem Informationszugang: Der SGB-FSS setzt sich für eine effektive Umsetzung des Radio- und Fernsehgesetzes ein, insbesondere in Bezug auf die Artikel für mehr Untertitel und Sendungen mit Gebärdensprache. Tatsächlich hat der SGB-FSS im 2009 die Zunahme der Untertitel überwacht und die Zusammenarbeit mit der SRG-SSR idée suisse fortgesetzt. Zudem wurden die Privatsender angehalten, die Gehörlosen und Schwerhörigen vermehrt über Untertitel und in Gebärdensprache zu informieren.

Bericht der Geschäftsleitung

Ein wichtiger Wechsel in der Geschäftsleitung und die neue Organisation der Aufgaben und Geschäftsbereiche prägten das Jahr. Ausserdem die 6. IV-Revision und die Abstimmung zur IV-Zusatzfinanzierung. Erfolgreich war Sound of Silence on Tour. Die Jahresrechnung schliesst mit einem positiven Ergebnis ab.

Alain Huber verliess nach fast zehn Jahren erfolgreicher Tätigkeit in der Geschäftsleitung den SGB-FSS. Wir danken ihm herzlich für seine grosse und langjährige Arbeit, die heute Früchte trägt. Alain Huber hat den SGB-FSS vorwärts gebracht.

Andreas Janner, bisher stellvertretender Geschäftsleiter SGB-FSS Zürich, ist seit 1. Mai neuer Geschäftsleiter unseres Verbands. Ab September 2009 wurde neu eine Assistenzstelle der Geschäftsleitung geschaffen. Ursula Kubicek hat per 1. März 2009 ihre Aufgabe als Verantwortliche im Bereich Fundraising im SGB-FSS angetreten. In der Romandie hat uns im März 2009 Geschäftsleitungsassistentin Fanny Scheurer verlassen.

Gute Zahlen. Die Jahresrechnung 2009 des Schweizerischen Gehörlosenbundes SGB-FSS schliesst mit einem positiven Ergebnis ab. Nach dem turbulenten Jahr 2008 an den Finanzmärkten, von welchem auch der SGB-FSS betroffen war, ging es im Jahr 2009 mit dem Organisationskapital wieder bergauf. Dank den zahlreichen treuen Spenderinnen und Spendern sowie auch dem äusserst vorsichtigen Umgang mit unseren Ausgaben, kann die aktuelle Finanzlage des SGB-FSS als stabil betrachtet werden. Erfreulicherweise ist es dem SGB-FSS, der das Gütesiegel der Stiftung ZEWO trägt, gelungen, das gute Spendenergebnis vom Vorjahr zu steigern. Dies erlaubt es uns, zukünftig weiterhin in notwendige Projekte investieren zu können.

Die wichtigsten Aufgaben. Die Aufteilung der Aufgaben im SGB-FSS soll verbessert werden. Deshalb

haben wir unsere Organisation neu strukturiert. Einerseits wird der Verband neu in sechs Bereichen geführt. Und ausserdem wurden nationale und sprachregionale BereichsleiterInnen gewählt. Per 1. Januar 2010 gilt das neue Organigramm mit den folgenden sechs Bereichen: Rechtsdienst/Sozialpolitik, Fundraising, Medien, Gebärdensprache/GS-Media, Finanzen und Bildung/Animation. Durch diese Umstrukturierung wurde auch eine Anpassung des Funktions- und Lohnsystems notwendig.

Grossen Einsatz verlangten die Abklärungen der rechtlichen Grundlagen zur 6. Revision des Bundesgesetzes der Invalidenversicherung, zum Fernseh- und Radiogesetz, zum Konkordat für die sonderpädagogische Schulung in den Schweizer Kantonen und die Kampagne zur Zusatzfinanzierung der IV durch eine erhöhte Mehrwertsteuer. Wir setzten uns ausserdem bei den politischen Bundesbehörden dafür ein, dass Gehörlose und Schwerhörige dank der Technik der digitalen Fernsehapparate einen verbesserten Zugang zur Kommunikation und Information erhalten.

Im Zusammenhang mit der Grippe-Pandemie galt es rasch und mit Deutlichkeit zu reagieren. Bei der Information der Bevölkerung gingen die Gehörlosen vergessen! Der SGB-FSS hat beim Bundesamt für Gesundheit BAG protestiert, das BAG reagierte umgehend: Sofort wurden die entsprechenden TV-Spots mit Untertiteln versehen, und es wurde eigens ein Spot in Gebärdensprache produziert.

Viele Sitzungen und Treffen mit betroffenen Partnerorganisationen hatten das Ziel, auf nationaler Ebene die Kommunikation und Information zu verbessern. Zum Beispiel die Kommission der Sozialpolitik (AGILE, sonos, pro audito schweiz, SVEHK), die Dienste und Vermittlung der DolmetscherInnen (Procom), die Untertitelung und Übersetzung in Gebärdensprache von Fernsehsendungen (Swiss TXT und SRG-SSR idée suisse).

2009 hat der SGB-FSS zusammen mit sonos und pro audito schweiz die von der IGGH in Bern organisierte Tagung «Die heutigen und zukünftigen Bedürfnisse der Gehörlosen und Schwerhörigen in den öffentlichen Verkehrsmitteln» unterstützt.

Auch international war der SGB-FSS aktiv: Wir nahmen am 2. Forum zum Thema sprachliche Minderheiten der UNO im November 2009 in Genf teil und konnten dort eine Rede über den Zugang zum politischen Alltag und die damit verbundenen Hindernisse halten.

Die Broschüre «Hörbehinderte Kinder mit Zukunft» ist jetzt auch in Französisch und Italienisch erhältlich. Erfreut übergaben wir sie den verschiedenen Dienststellen und betroffenen Institutionen.

Sound of Silence on Tour. Ein voller Erfolg war im Herbst die Kampagne zur Sensibilisierung für die Gebärdensprache Sound of Silence on Tour. Sie gab uns zahlreiche Kontakte mit den 5600 Besuchern;

davon haben dann auch 2600 am Wettbewerb teilgenommen und 2100 haben per SMS auf die Frage «Welches ist die 5. Schweizer Landessprache?» geantwortet. Das Infomobil hielt während 3 Wochen in 9 Städten und machte die Bevölkerung auf die Gehörlosigkeit und Gebärdensprache aufmerksam. Im Inneren des Infomobils konnte man dann gleich selber versuchen, in Gebärdensprache bei den gehörlosen AnimatorInnen einen Sirup zu bestellen und in entspannter Stimmung eine neue Kommunikationsart entdecken.

Im November wurde Nationalrätin Pascale Bruderer Wyss zur Nationalratspräsidentin gewählt. Sie ist den Gehörlosen sehr verbunden und hat bereits viel für unsere Sache gemacht. Und ausserdem kommuniziert sie auch in Gebärdensprache. Der SGB-FSS will diese grossartige Gelegenheit nutzen, um andere Politikerinnen und Politiker vermehrt auf die Gehörlosigkeit und die Bedürfnisse der Gehörlosen aufmerksam zu machen.

Dank unserem politischen Einsatz haben wir das Bundesamt für Sozialversicherungen BSV dazu gebracht, ein für uns günstigeres Rundschreiben betreffend Gebärdensprache-DolmetscherInnen am Arbeitsplatz herauszugeben. Damit wurde die harte Praxis der IV-Stelle VD normalisiert; Waadtländer Gehörlose erhalten jetzt wieder nach gleichen Massstäben DolmetscherInnen am Arbeitsplatz, wie es in anderen Kantonen der Fall ist.

Leitende Organe

SGB-FSS Vorstand

Präsident, nationale und internationale Beziehungen,
Roland Hermann-Shores

Vizepräsident, juristische Fragen, Sozialpolitik,
Donald Shelton

Finanzen, Personal, Pascal Lambiel

Gebärdensprache, GS-Media, Dragana Veljkovic-Ristic

Bildung, Animation, Lobsang Pangri

Medien, Öffentlichkeitsarbeit, Orazio Lucioni

MitarbeiterInnen

Festanstellungen: 45

Arbeitsplätze dem Vollpensum entsprechend: 29

GebärdensprachlehrerInnen: 39

PraktikantInnen: 11

Gehörlose Mitarbeitende: 82

Hörende Mitarbeitende: 13

Kollektivmitglieder

Angeschlossene Vereine und Institutionen 53

SGB-FSS Geschäftsleitung

SGB-FSS Zürich, Andreas Janner

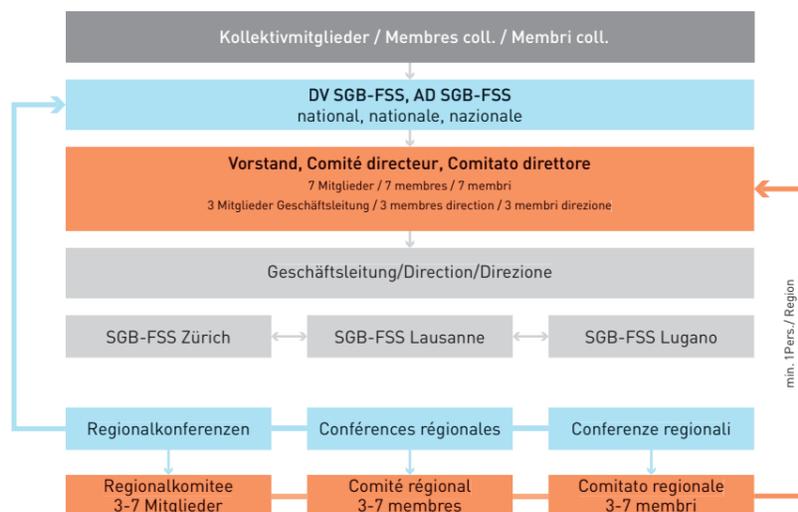
SGB-FSS Lausanne, Stéphane Faustinelli

SGB-FSS Lugano, Tiziana Rimoldi

Arbeitszeit SGB-FSS

Stunden	Prozent	
15'514	29.4%	Geschäftsführung, Verwaltung und Organe
18'768	35.5%	Leistungen zur Unterstützung und Förderung der Eingliederung Behinderter LUFEB
13'027	24.7%	Kurse für Behinderte und Angehörige
673	1.3%	Centre Jeunes Sourds
2'965	5.6%	Verschiedenes
1'825	3.5%	Beratung und Betreuung
52'772	100	Total

Struktur SGB-FSS



Fundraising im Jahr 2009

Trotz Wirtschaftskrise hielten Spenderinnen und Spender der Sache der Gehörlosen die Treue. Der SGB-FSS hat 25 000 Fördermitglieder gewonnen, das Fundraising ist neu organisiert und die T-Shirt-Kampagne «idee» war ein grosser Erfolg.

Der Grundstein für nachhaltige Finanzierung ist gelegt. Noch bis vor wenigen Jahren konnten die meisten in der Schweiz tätigen Nonprofitorganisationen auf eine treue und von ihrem Zweck überzeugte Spenderschaft zählen. Heute aber befinden wir uns in einem klassischen Verdrängungsmarkt, wo unzählige Organisationen um Spender und Profilierung kämpfen. Der Schweizerische Gehörlosenbund SGB-FSS hat diese Herausforderung angenommen und darf auf ein erfreuliches Spendenjahr zurückblicken.

25 000 Fördermitglieder gewonnen. Noch keine zehn Jahre ist es her, da standen die Finanzen des SGB-FSS auf höchst wackeligen Beinen. Der ehemalige Geschäftsleiter des SGB-FSS Zürich, Alain Huber, hat darum zusammen mit Experten der Branche neue Formen von Spendengewinnung erfolgreich getestet und damit das Fundament für eine gesicherte finanzielle Zukunft gelegt. Mittlerweile dürfen wir auf rund 25 000 Fördermitglieder stolz sein, die mit ihrem Förderbeitrag rund 63 Prozent der Einnahmen bestreiten. Der grösste Teil wurde über die letzten Jahre über sogenannte Strassenaktionen rekrutiert.

Mit Spendenmailings und Telefonmarketing wurden zusätzlich Tausende SpenderInnen hinzugewonnen oder ehemalige reaktiviert. Selbstredend, dass so viele Unterstützer über die Ziele und Projekte des SGB-FSS auf dem Laufenden gehalten werden wollen. Diesem Bedürfnis werden wir mit unserer quartalsweise erscheinenden Zeitschrift «Ganz Ohr» und «écoutez» gerecht. Ab dem Jahr 2010 folgt mit «tuttorecchi» die italienische Ausgabe für die Tessiner SpenderInnen.

Die Betreuung und Verwaltung der Spender, die Koordination und Produktion der Mittelbeschaffungsmassnahmen erfordern Geld und Zeit. Zudem gilt es, weiterhin den guten Kontakt zu den Stiftungen zu pflegen. Wie im Marketing erschliessen sich auch im Fundraising immer wieder neue Kanäle für Einnahmen, zum Beispiel Direktspenden, die seit Sommer 2009 via unsere Website getätigt werden können. Auch die Verkaufsförderung des T-Shirts «idee» im Frühsommer 2009 war ein grosser Erfolg. Es wurden in der Deutschschweiz fast 5000 T-Shirts an den Mann und an die Frau gebracht. Dies ermutigt uns, diese sympathische Kampagne fürs 2010 auch in der Romandie zu wagen.

Neuorganisation des Fundraisings. Der Entwicklung in diesem Bereich folgte beim SGB-FSS der logische Schritt, ab Anfang 2009 die Stelle einer Verantwortlichen für Fundraising zu schaffen. Das 60-Prozentpensum beinhaltet, die laufenden Projekte in der Mittelbeschaffung zu überblicken und zu analysieren. In diesem Sinne stand das Jahr 2009 unter dem Zeichen der Konsolidierung und Optimierung. Aber eine weitere grosse Aufgabe wird es sein, institutionelle Donatoren wie zum Beispiel die Stiftungen, für unsere Anliegen zu gewinnen und zusammen mit ihnen eine langjährige, fruchtbare Partnerschaft aufzubauen.

Die Wirtschaftskrise hat unseren Einnahmen keinen Abbruch getan. Dies zeigt uns, dass nicht nur unsere Anstrengungen belohnt wurden, sondern dass die Themen rund um Gehörlosigkeit den Menschen nicht gleichgültig sind. Das Schicksal und die Chancen hörbehinderter Personen wecken Interesse und Solidarität.

Medien und Öffentlichkeitsarbeit

Viele Veranstaltungen und Ereignisse, eine neue Website, mehr öffentliche Wahrnehmung, ein grosser Umzug in der Romandie und wichtige personelle Wechsel prägten das Jahr 2009.

Ereignisreiches Jahr, neue Website. 2009 war ein guter Jahrgang für den Bereich Medien/Öffentlichkeitsarbeit, geprägt von vielen Veranstaltungen und Ereignissen. Ein Höhepunkt war im Februar das Aufschalten der komplett neuen Website www.sgb-fss.ch. Das Konzept wurde begeistert aufgenommen, während einige Punkte im Laufe des Jahres noch verbessert wurden. Diese Arbeit soll 2010 weitergeführt werden, ebenso die Sensibilisierungsarbeit für die Anliegen der Gehörlosen. Und die Zusammenarbeit in den drei Sprachregionen wollen wir noch verstärken.

Das vergangene Jahr brachte der Sache der Gehörlosen eine drastische Verbesserung in der öffentlichen Wahrnehmung, messbar an der stark gestiegenen Zahl von Artikeln und Pressemeldungen. Letztere standen alle in einem sozialpolitischen Zusammenhang und betrafen meist das ganze Land. Die vom SGB-FSS verschickten Mitteilungen wiesen u.a. auf den Mangel an gehörgerechten Informationen zur Schweinegrippe hin und auch auf die Benachteiligung der Gehörlosen im Zusammenhang mit der so genannten Telemedizin, d.h. der Telefonberatung der Krankenkassen, deren Inanspruchnahme mit Prämienrabatten verbunden ist.

Yvonne Zaugg hat unseren Verband verlassen. Sie hat als Sportredaktorin während vieler Jahre für alle drei Publikationen des SGB-FSS geschrieben. Roman Pechous, Geschäftsleiter des SGSV-FSSS, übernimmt ihre Aufgaben ad interim.

Bericht aus der Romandie. Im Sommer ist der Bereich Medien Romandie vom Centre culturel des sourds in Lausanne nach Genf umgezogen. Georges Nicod, verantwortlicher Redaktor von «fais-moi signe» hat uns Ende September verlassen. Sandrine Burger ist seine Nachfolgerin. Die Regionalverantwortliche für die

Medien in der Romandie, Eva Hammar, wurde per 1. Januar 2010 zur nationalen Medienverantwortlichen des SGB-FSS ernannt.

Die Zahl der Abonnenten der Zeitung «fais-moi signe», es sind rund 1000, war in den Jahren 2007 und 2008 stabil geblieben und ist 2009 gestiegen. Dafür verantwortlich war das neue Gratisabonnement für junge Gehörlose unter 25 Jahren. Die Sozialpolitik bleibt für die Zeitung ein wichtiges Thema. Einige Artikel wurden in Gebärdensprache übersetzt und sind als Video auf der Website des SGB-FSS abrufbar.

Bericht aus der Deutschschweiz. Peter Hemmi, Medienverantwortlicher in der Deutschschweiz und verantwortlicher Redaktor des Magazins «visuell plus» ist Ende April in den Ruhestand getreten. Seine Nachfolgerin ist Jutta Gstrein.

In der Deutschschweiz haben rund 950 Personen «visuell plus» abonniert. Die Anzahl Abonnenten ist auch hier stabil. Eine spezielle Werbekampagne für die Zeitschrift wurde im Jahr 2009 gestartet und soll im Laufe des Jahres 2010 weitergeführt werden. Auch soll «visuell plus» in den verschiedenen Institutionen und Organisationen sichtbar aufgelegt werden.

Bericht aus dem Tessin. Catia De Ronzis wurde als neue Medienverantwortliche in Lugano eingestellt. Sie ist auch die verantwortliche Redaktorin für die Zeitschrift «Segniamo Assieme». Rund 200 Interessierte sind abonniert, darunter die Institutionen und SchülerInnen der Gebärdensprachkurse. Zur Zeit gibt es nicht viele Jugendliche unter 25 Jahren, die ein Gratisabonnement verlangten. Für 2010 ist eine Promotionskampagne für «Segniamo Assieme» geplant, damit die Abonnentenzahl erhöht werden kann.

Rechtsdienst

Der neue Rechtsdienst ist auch in seinem zweiten Jahr eine Erfolgsgeschichte: Immer mehr Personen suchen Rat. Die IV machte den grössten Teil der Rechtsfälle aus.

Über 150 Klientinnen und Klienten suchten 2009 beim Rechtsdienst Rat. Oft genügte eine einzelne Beratung. Bei 37 Privatpersonen und drei Vereinen hat der Rechtsdienst mittels Vollmacht den Fall weiterbearbeitet. Eine wegen mangelnder Sprachkompetenz zu Unrecht erfolgte Beistandschaft wurde aufgehoben. Vier Prozesse vor kantonalen Versicherungsgerichten wurden 2009 rechtskräftig entschieden; alle vier hat der Rechtsdienst gewonnen. Gegen zwölf ablehnende IV-Vorbescheide erhob der Rechtsdienst Einwendungen; in neun Fällen erhielt er ganz, in einem Fall teilweise Recht, zwei Fälle sind noch offen. Einmal ging es vor den Friedensrichter; ein Gang vors Mietamt konnte im letzten Moment abgesagt werden, da die Gegenpartei einlenkte. Die Härte, mit der Inkassobüros gegen säumige Zahler vorgehen und unerlaubte Gebühren aufrechnen, hat den Rechtsdienst dreimal beschäftigt.

IV beschäftigt den Rechtsdienst. Auch dieses Jahr wieder machte die IV den Grossteil der Rechtsfälle aus. Durch den Spardruck lehnen IV-Stellen selbst berufliche Massnahmen immer häufiger ab. Gewisse IV-BerufsberaterInnen haben erschreckend wenig Wissen über die Gehörlosigkeit und verlangen, dass ein Gehörloser sein Leben lang die ihm seinerzeit geradezu aufge-

zwungene Hilfsarbeit ausübt; berufliche Weiterbildung oder Berufswechsel lehnen sie ab. Eine IV-Stelle schickte einen Gehörlosen zum Psychiater, um abklären zu lassen, ob er bildungsfähig sei; dabei hatte er bereits ein Fähigkeitszeugnis und war lediglich in der Schriftsprachkompetenz eingeschränkt. Dabei werden teure Gutachten produziert, statt auf die erfahrenen Fachleute des Gehörlosenwesens abzustellen. Wenig vorbildlich war jene IV-Stelle, die eine freie Stelle in der Administration ausschrieb, jedoch nicht die bestens qualifizierte ertaubte Klientin des Rechtsdienstes, sondern eine nicht behinderte jüngere Person wählte. Dabei sollte die IV Arbeitgeber sensibilisieren, Menschen mit Behinderungen anzustellen.

Mobbing. Ausserhalb der IV sorgten vor allem Arbeitgeber für Ärger. Es zeigte sich mehrfach, dass gehörlose ArbeitnehmerInnen bei Problemen oft gemobbt und entlassen werden.

Insbesondere bei extrem kurzfristigen Anfragen und bei sehr umfangreichen Dossiers musste der Rechtsdienst Aufträge ablehnen. Wenn die Nachfrage in bisherigem Ausmass ansteigt, wird er personell verstärkt werden müssen.



Bereich Gebärdensprache

Der Aufbau der Gebärdensprachplattform im Internet kommt voran, der erste Jahrgang der AGSA-Gebärdensprachausbildung ist diplomiert und insgesamt unterrichteten 39 Lehrpersonen in 133 Gebärdensprachkursen 1226 interessierte Teilnehmende.

2009 war für den Bereich Gebärdensprache, hauptsächlich wegen der Entwicklung der neuen Gebärdensprachplattform im Internet, ein wichtiges Jahr. Auf nationaler Ebene waren mehrere Sitzungen nötig um die Technik, den Austausch und die Informationen zu verbessern. In der Romandie haben Yen Gigandet und Mireille Deschenaux seit August 2008 Gebärden gesammelt und in die provisorische Gebärdensprachplattform eingespielen. Etwa 3200 Wörter kamen zusammen, rund 1000 Sequenzen wurden bei FOCUS-FIVE in Zürich auf Video aufgenommen. Für den Gebärdensprachbereich Lugano hat die neue Verantwortliche Michaela Dosch die sprachwissenschaftliche Forschung vorangetrieben. Sie hat Diskussionsrunden organisiert und filmen lassen, um daraus Material für die thematischen Vokabeln zu gewinnen. Diese sollen ebenfalls noch in die provisorische Gebärdensprachplattform gelangen. Die Plattform ist für die italienische und für die französische Schweiz errichtet worden. Dies dient als Vorbereitung für das nationale Projekt eines Gebärdensprachlexikons.

Ausbildung. Am 23. September 2009 fand die erste Diplomfeier der Ausbildung Gebärdensprachausbilder AGSA (vormals Gebärdensprachlehrerausbildung GSLA), der Logopädie und der Psychomotoriktherapie statt. Diese Ausbildung dauert vier Jahre inklusiv einem Jahr Vorkurs und wird an der Interkantonalen Hochschule für Heilpädagogik Zürich (HfH) von Patty Shores geleitet. Der SGB-FSS bot allen Studierenden eine Praktikumsstelle an. Elf GebärdensprachausbilderInnen wurden 2009 diplomiert. Der SGB-FSS hat 2009 zum erstenmal den Vorkurs für Hörbehinderte organisiert, 18 Teilnehmende kamen aus der ganzen Schweiz. Ziel ist es, das Bildungsniveau von Gehörlosen zu erhöhen und ihnen nach einer langen Ausbildungspause den Einstieg ins Studentendasein zu erleichtern.

Kurse. Der SGB-FSS bot 2009 insgesamt 133 Kurse in Gebärdensprache an. 39 diplomierte GebärdensprachlehrerInnen und -ausbilderInnen unterrichteten insgesamt 1226 interessierte Teilnehmende. In den Schnupperkursen waren Interessierte, die sich während Sound of Silence on Tour und am Basler Kulturfestival «wildwuchs» angemeldet hatten. Ab Januar 2010 kann man sich neu online für die Gebärdensprachkurse anmelden.

2009 wurden in der Deutschschweiz neun Heimkurse mit insgesamt 21 Teilnehmenden durchgeführt – mit Müttern, Vätern, Grosseltern und Kindern. Eine GS-Lehrerin oder ein GS-Ausbildner unterrichtete die Familie zuhause. Der SGB-FSS hat mit der gehörlosen Familienbegleiterin Doris Hermann zusammengearbeitet. Ziel der Kurse war es, gemeinsam eine Sprache zu entdecken, spielerisch zu fördern und den Eltern Hilfestellung anzubieten, um eine Entlastung in der Freizeit und im Alltag zu schaffen. Die Persönlichkeit des Kindes und seine Einbindung in die Familie standen dabei im Mittelpunkt.

Die Intensivwoche für Hörende wurde vom 20. bis 25. April in Passugg durchgeführt. 13 Teilnehmende vertieften ihre Kenntnisse der Gebärdensprache, u.a. mit Rollenspiel und -wechsel. Sie führten Gespräche in Gebärdensprache, erfuhren mehr über GS-Grammatik, Gehörlosenkultur und -geschichte. Kursziel waren die Vorbereitung auf die Dolmetscherausbildung und ein besserer Zugang zur Gehörlosen-Gemeinschaft. Im Oktober 2009 fand in Lausanne wieder ein Intensivkurs für ArbeitnehmerInnen im Gehörlosenwesen statt.

Am 21. November wurde zum ersten Mal der Kindersamstag in Baden durchgeführt. 14 Kinder zwischen drei und elf Jahren nahmen teil. In der Romandie wur-

den zwei Wochenenden für Familien mit gehörlosen Kindern organisiert.

Weiterbildung für GS-LehrerInnen. Im März waren in Appenberg Spracherwerb und Kultur Gehörloser das Thema. Dozentin war Sandra Wiegand aus München. Die GebärdensprachlehrerInnen waren begeistert. Im November ging es in Passugg um das Lehrheft Stufe 5. Dozenten waren Sandra Sidler-Miserez und Frédéric Bernath. 12 GebärdensprachlehrerInnen bzw. -ausbilderInnen nahmen teil.

Der LSF-Bereich Romandie organisierte Weiterbildungskurse für GS-AusbildnerInnen zu den Themen: «Das Verhalten» von Ronit Leven, Pädagogischer Verantwortlicher aus Paris, und zum Vokabular «Gesundheit» von Sonia Tedjani, Animatorin Gesundheit von Pisourd. Ausserdem gab es Kurse für die Stufen 2 bis 4 für AusbilderInnen, die noch nicht geschult waren.

LIS Tessin, der Gebärdensprachbereich von Lugano, hat sich weiterhin damit beschäftigt, die inhaltliche Harmonisierung der Gebärdensprachkurse, namentlich in den Kursstufen 2 und 3, voranzutreiben. Damit diese Kurse ebenso wie in der Deutschschweiz abgehalten werden, hat an zwei Wochenenden Frédéric Bernath vom Gebärdensprachbereich des SGB-FSS in Zürich einige Lektionen in Lugano erteilt.

Zudem wollten wir dieses Jahr zweitägige Workshops einführen, damit die Teilnehmenden gemeinsam auch entspannte Momente des näheren Zusammenlebens geniessen konnten. Einer dieser Workshops war den gehörlosen Gebärdensprachleh-

rern gewidmet, die beim SGB-FSS mitarbeiten, um verbesserte Lehrmittel für die SchülerInnen der Gebärdensprachkurse (Start Januar 2010) zu schaffen. Der zweite Workshop von Sprachwissenschaftlerin Laura Mazzoni war für alle Gebärdensprachbenützer offen. Sie hat die Grundbausteine der Linguistik vorgestellt und dabei auch kurz auf die neue multimediale Plattform des SGB-FSS zur Sammlung der Gebärdensprache hingewiesen.

Projekt Chance. Zusammen mit der Stiftung SIELA haben wir im 2009 in Gwatt an drei Daten Weiterbildungsseminare für das SBB-Personal durchgeführt. Es nahmen 48 Personen teil. Sie wollten die Gehörlosigkeit und die Gebärdensprache kennenlernen und besuchten Schnupperkurse. Diese Zusammenarbeit wird 2010 weitergeführt.

Tagesschau. Seit Januar 2009 wurden Nachrichtensendungen bei SF info, RSI LA1 und TSR2 mit Gebärdensprach-DolmetscherInnen ausgestrahlt. In der Deutschschweiz bis Ende Oktober um 18.00 Uhr, dann ab 1. November neu um 19.30 Uhr. Die Dolmetscherinnen erhalten Unterstützung per Videophone, denn es gibt viele neue Fachgebärden. Wir haben diese Fachgebärden gesammelt und werden sie in die Gebärdensprachplattform einfügen.

Internet. Der Gebärdensprachbereich hat die Menschenrechte in französische Gebärdensprache übersetzt (www.humanrights.ch) und Informationen auf Deutsch, Italienisch und Französisch über die Pandemieratschläge des Bundesamtes für Gesundheit BAG gefilmt (www.pandemia.ch).



Bereich Bildung und Animation – Vielfalt und Engagement

Die Regionalisierungsarbeit wurde vorangetrieben und die Gymnasiale Maturität in Gebärdensprache ist einen Schritt weiter. Zahlreiche Veranstaltungen fanden ihr Publikum und wurden geschätzt, wie der Welttag der Gebärdensprache in Lausanne.

Regionalisierung vorantreiben. Nach der erfolgreichen Regionalisierungsarbeit Ostschweiz-Liechtenstein (2005) und Nordwestschweiz (2008) wurde 2009 in Bern, in der Zentralschweiz und in Zürich gleichzeitig weitergearbeitet. Zusammen mit regionalen Partnern wurden Lösungen eruiert, diskutiert und ausgewertet. So will der SGB-FSS das Projekt Regionalisierung bis zum vereinbarten Ziel per Ende 2010 erfolgreich abschliessen können.

In der Ostschweiz-Liechtenstein. In der Fachstelle für Gehörlose in St. Gallen gab es Veränderungen. In der Folge konnten wir mit Unterstützung der regionalen Organisationen, mit sonos und mit dem Bundesamt für Sozialversicherungen BSV den Bereich Animation von der Fachhilfe an die Selbsthilfe übertragen. Der SGB-FSS hat diese Leistungen in die Region Ostschweiz-Liechtenstein integriert und ist im Bereich Erwachsenenbildung und Animation federführend. Gabriela Uhl aus St. Gallen wurde per 1. März 2009 als Betriebsleiterin des Gehörlosenzentrums angestellt, um die Angebote und Dienstleistungen in der Region St. Gallen und Thurgau weiter zu führen und sicher zu stellen. Während der Sommerferien konnte der Gehörlosenclub St. Gallen GCSG, Träger des Gehörlosenzentrums, mit unserer Unterstützung seine Räumlichkeiten und Infrastruktur sanieren.

In der Nordwestschweiz. Eine Arbeitsgruppe der Beratungsstelle für Gehörlose und Hörbehinderte Basel hat zusammen mit dem SGB-FSS Nordwestschweiz die

bestehenden Angebote der Erwachsenenbildung in Basel und im Mittelland analysiert. Neu werden die Kurse in der Region Basel, im Bereich Weiterbildung, in den SGB-FSS Nordwestschweiz integriert. Die offizielle und feierliche Übergabe fand im April 2009 statt.

Gymnasiale Maturität in Gebärdensprache. Auf der Basis des Leitfadens «Nachteilsausgleich» wurde, gemeinsam mit der Aargauischen Maturitätsschule für Erwachsene AME in Aarau, eine für alle Fächer unterschiedlich angepasste Prüfungsmodifikation ausgehandelt. Diese erlaubt es den Gehörlosen und Hörbehinderten, mittels Gebärdensprache die gymnasiale Maturität zu erlangen. Die Modifizierung dieser Sonderregelung ist mit den rechtlichen Grundlagen des Maturitäts-Anerkennungsreglements vereinbar und wurde vom Eidgenössischen Departement des Innern bestätigt. Das Anerkennungsverfahren Nachteilsausgleichsmassnahmen wurde erfolgreich abgeschlossen. Vier Gehörlose haben sich definitiv angemeldet und ein Gesuch für finanzielle Unterstützung für behinderungsbedingte Mehrkosten (Gebärdensprachdolmetscher und Ausbildungstutoriat) bei der IV gestellt.

Mit dem Ziel das Qualitätssiegel «eduQua» für die Weiterentwicklung und Sicherstellung der Kursqualität anzustreben, haben wir einen Fortsetzungslehrgang mit der EB Zürich konzipiert. Etwa ein Dutzend interessierte Gehörlose, die schon das SVEB Modul 1 absolviert hatten, haben sich dafür angemeldet. Start ist im Mai 2010.

Aus der Deutschschweiz. Nach der Beförderung von Andreas Janner zum Mitglied in der Geschäftsleitung SGB-FSS wurde Andy Helbling, eidg. Fachausweis Ausbildner SVEB, aus Wallisellen, per 1. August neuer Bereichsleiter Bildung Deutschschweiz. Wegen Umstrukturierungen im SGB-FSS ist die Bereichsleitung national Bildung und Animation noch nicht besetzt.

Aus der Romandie. Wichtig war der Welttag der Gebärdensprache am 26. September 2009 in Lausanne. In Zusammenarbeit mit dem Waadtländer Gehörlosenverein ASV gab es Informationsstände, Spiele und einen zweistündigen Marsch durch die Stadt Lausanne, bei dem die Teilnehmenden weisse Handschuhe trugen. Es gab eine offizielle Ansprache der Behörden, Gedichte und Geschichten in französischer Gebärdensprache. Etwa 300 Personen aus der ganzen Schweiz trafen sich an diesem Tag.

Das Musikfest vom 19. bis 21. Juni 2009 in Genf war ein voller Erfolg. Es vereinte Gehörlose, Schwerhörige und Hörende auf der vibrierenden Tanzfläche. Das Programm umfasste Tänze, Theater, Poesie, Gebärdensprache und lautsprachbegleitende Gebärden. Ein herzlicher Dank geht an Florence Terki von der Vereinigung ZigZart, die den Anlass zusammen mit Magdalena Isnardi der Vereinigung Surdithéadance organisierte.

Das Festival «Clin d'œil» in Reims (Frankreich) findet alle zwei Jahre statt. Die Veranstaltung zog im Juli 2009 rund 1500 Teilnehmer aus ganz Europa an, aus der Schweiz waren 26 Teilnehmende. Sie sahen Theater, Poesie und Kurzfilme in Gebärdensprache.

Etwa 30 Cafés des signes wurden organisiert. Ein grosser Erfolg! Mehr als 1000 Personen nahmen teil,

die oft zum ersten Mal die Gebärdensprache und die Welt der Gehörlosen entdeckten.

Etwa zwanzig Jugendliche besuchten mit viel Freude die Ausstellung «Zizi sexuel» in Genf. Sie wurden von Olivier Fidalgo, bekannter gehörloser Mitarbeiter der Cité des Sciences et de l'Industrie – La Villette in Paris, durch die Ausstellung geführt. Im Kanton Jura trafen sich Jugendliche sechs Mal mit der Animatorin Béatrice Grimm.

Wir bedauern, dass uns Barbara Mégroz, unsere Administratorin, Ende März 2009 verliess, konnten dann aber erfreut Chantal Dutheil, ihre Nachfolgerin, begrüssen.

Aus dem Tessin. Auch dieses Jahr hat der SGB-FSS in Lugano verschiedene, auf Gebärdensprache gedolmetschte Informationsabende veranstaltet, in denen aktuelle Themen aufgegriffen wurden: Volksabstimmungen, Grippe-Pandemie, Aufschläge der Krankenkassenprämien, Usher-Syndrom, psychologische Entwicklung des gehörlosen Kindes, usw.

Darüber hinaus wurden 3 Weiterbildungskurse angeboten: ein Kochkurs; ein Italienischkurs, um die sprachlichen Kompetenzen der Gehörlosen aufzubessern; und ein Gebärdensprachkurs, um die Teilnahme der gehörlosen Gebärdensprachlehrer am Vorkurs des SGB-FSS zu vereinfachen.

Ein Workshop fand in Bosco Gurin statt. Geleitet wurde er von Daniel Hadorn, Verantwortlicher des Rechtsdiensts beim SGB-FSS. Es ging dabei um Sozialpolitik. Ziel ist es, das politische Interesse der Gehörlosen zu wecken.

Centre Jeunes Sourds CJS und Swiss Deaf Youth SDY

Die Jugendarbeit unter dem Dach des SGB-FSS ist international, regional und lokal. Sie ist gut verankert und dringend notwendig.

CJS mit Studie und neuem Personal. 2009 hat das Team des Centre Jeunes Sourds an einer Studie teilgenommen, die der SGB-FSS bei der Haute Ecole de Fribourg – Travail Social (HEF-TS) in Auftrag gegeben hat. Es ging um die Bedürfnisse von jungen Gehörlosen in der Romandie. Die Befragung wurde im Dezember abgeschlossen. Sie hat gezeigt, dass das CJS notwendig ist und dass seine Rolle noch gestärkt werden muss. Jetzt werden verschiedene Ideen entwickelt: angefangen damit, das Ausbildungsteam zu vergrössern und in der Romandie besser wahrgenommen zu werden, bis zur verbesserten Zusammenarbeit mit den betroffenen Stellen. Das entsprechende Projekt tritt im Januar 2010 in Kraft.

Im März 2009 hat uns unsere geschätzte Kollegin Jessica Risse verlassen. An ihrer Stelle arbeitet nun Sandrine Lançon. Das Team bleibt motiviert und engagiert für die jugendlichen Gehörlosen in der Romandie – sie brauchen uns.

Jolly-Animation. Von der Jolly-Animation der jungen Gehörlosen haben acht Jugendliche profitiert. Dieses Angebot umfasste 19 Nachmittage, geleitet von Patrizia Brentini und Lorenza Bagutti. Die Aktivitäten waren Schwimmen, Schlittschuhlaufen und Exkursionen in den Bergen. Die kulturellen Anlässe führten ins Mu-

seum, Kino oder Theater. Die Jungen hatten auch die Möglichkeit, selber einen Film von A bis Z zu produzieren. Geleitet wurde dieser Workshop von Nicola Dimarco, einem jungen Cineasten.

SDY mit Junior Camps und eigener Website. Die Swiss Deaf Youth SDY war 2009 im hohen Norden! Im August nahmen Lorena Müller und Florian Schmid, mit ihrem Begleiter Emanuel Nay, am Junior Camp in Norwegen teil. Sharon Keller und Simon Siegfried reisten mit Marcos Denis ans EUDY Junior Camp nach Finnland. Am 10. Kinderlager in Passugg nahmen 23 Kinder mit fünf LeiterInnen teil, das Thema hiess «Piraten».

Melanie Vogel nahm an Frontrunners 4 teil, Marcos Denis geht an die Frontrunners 5. Seit 1. September 2009 arbeitet Melanie Vogel zu 20% für SDY, als Nachfolgerin von Véronique Murk. Der Jugendrat SDY hat eine Erhöhung des Pensums für 2010 auf 35% beantragt. Der Vorstand des SGB-FSS hat den Antrag genehmigt. Und seit dem 20. September 2009 ist SDY endlich mit einer eigenen Website online, unter www.sdy.ch – wir freuen uns! Am 21. November war SDY im Jugendparlament in Olten. Der neue Jugendrat: Präsidentin Ariane Gerber, Ricco Müller, Marcos Denis. Rücktritt: Ex-Präsident Patrick Mock, Bajram Sejran. Herzlich Dank für die Zusammenarbeit.

Gebärdensprachkurse

Das Fotothema dieses Jahresberichts

Ein grosses Anliegen des Schweizerischen Gehörlosenbundes ist es, Brücken zwischen gehörlosen und hörbehinderten Menschen und Hörenden zu schaffen. Brücken schaffen heisst auch, die Sprache des anderen verstehen und erlernen.

Der SGB-FSS bietet in rund 15 Schweizer Städten Gebärdensprachkurse auf allen Niveaus an. Von Semesterkursen über Heimkurse bis zu Intensivsprachkursen. Insgesamt unterrichten 39 gehörlose GebärdensprachausbilderInnen über 1000 interessierte TeilnehmerInnen. In diesem Jahresbericht sind hörende und hörbehinderte Schülerinnen und Schüler in unseren Gebärdensprachkursen abgebildet.

Informieren, informieren!

Die Usher-Infostelle hat im Berichtsjahr drei Projekte im Internet aufgeleitet und ausgebaut, um mehr Informationen über Sehprobleme und die Hörsehbehinderung Usher anzubieten.

Kompetenzzentrum, Studie, Seminar. Die Usher/SZB-Beratung hat 2009 ein neues Kompetenzzentrum zum Thema «erworbene Hörsehbehinderung» aufgebaut. Ziel ist es, einen besseren Überblick über Hörsehbehinderung und Taubblindheit zu gewinnen und neue Instrumente zur Information über die doppelte Sinnesbehinderung zu erarbeiten. Die Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik Zürich HfH hat 2009 im Auftrag des SZB und mit Unterstützung des Schweizerischen Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung die Studie «Taubblindheit in der Schweiz» durchgeführt. Die Resultate werden 2010 veröffentlicht. Es ging in der Studie um die sehr unterschiedlichen Bedürfnisse von hörsehbehinderten und taubblinden Menschen.

Hörsehbehinderung im Internet. Gleich drei Websites bieten neu vertiefte Information zum Thema Hörsehbehinderung. Unter www.deafzone.ch findet sich Deafpedia, eine Art Wikipedia. Dabei wird unter dem Schlagwort Usher auch über das Usher-Syndrom

– in Text und Gebärdensprache – aufgeklärt. Der SZB hat das Projekt Deafpedia zum Teil mitfinanziert und unterstützt. Die Website www.pisourd.ch gibt es seit einigen Jahren. In Gebärdensprache (Videos) und schriftlich wird über verschiedene Gesundheitsfragen informiert. Die Texte auf Pisourd waren bisher nur in Französisch und in französischer Gebärdensprache (LSF) vorhanden. Wir haben über 10 Informationsvideos aufgeschaltet, in denen wir über Sehprobleme und deren Folgen (Hörsehbehinderung) für gehörlose Menschen informieren, auf Französisch.

Auch schwerhörige Menschen können mit dem Usher-Syndrom konfrontiert sein, diese Krankheit wird Usher Typ2 genannt. Damit sich Betroffene informieren können, hat die Usher-Infostelle auf drei wichtigen Websites Informationen zu Sehproblemen bereitgestellt: auf www.pro-audio.ch, www.sonosinfo.ch und www.lkh.ch sind Texte und Fotos zu finden, bisher allerdings erst auf Deutsch.



- Wortschatz
Freizeitaktivit.
- Wochenplan
- Dialog /
Rollenspiel

Bilanz

	2009 · CHF	2008 · CHF
Aktiven		
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	1'130'619.95	1'898'521.76
Wertschriften	9'772'456.00	7'892'128.00
Forderungen	157'689.77	253'331.82
Vorräte	40'700.00	47'300.00
Aktive Rechnungsabgrenzungen gegenüber Dritten	215'985.62	279'601.77
Total Umlaufvermögen	11'317'451.34	10'370'883.35
Anlagevermögen		
Finanzanlagen	13'350.00	12'850.00
Sachanlagen	49'902.00	38'301.00
Total Anlagevermögen	63'252.00	51'151.00
TOTAL AKTIVEN	11'380'703.34	10'422'034.35
Passiven		
Kurzfristiges Fremdkapital		
Verbindlichkeiten	217'742.69	364'458.63
Passive Rechnungsabgrenzungen gegenüber Dritten	470'485.97	415'191.24
Total kurzfristiges Fremdkapital	688'228.66	779'649.87
Fondskapital (zweckgebunden)	452'511.07	458'255.13
Organisationskapital		
Erarbeitetes freies Kapital	1'369'477.89	1'505'035.31
Freie Fonds	8'620'977.51	7'814'651.46
Jahresergebnis	249'508.21	-135'557.42
Total Organisationskapital	10'239'963.61	9'184'129.35
TOTAL PASSIVEN	11'380'703.34	10'422'034.35

Erläuterungen zur Bilanz

	2009 · CHF	%	2008 · CHF	%
Wertschriften				
Kurzfristige Anlagen	1'126'780.00	11.5	601'560.00	7.6
Obligationen und Ähnliches	6'882'487.00	70.4	5'960'430.00	75.5
Aktien und Ähnliches	1'763'189.00	18.1	1'330'138.00	16.9
Total	9'772'456.00	100.0	7'892'128.00	100.0
Finanzanlagen				
Anteilsch. Genossensch. Fontana Passugg	11'000.00	82.4	11'000.00	85.6
Anteilsch. Genossensch. Gehörlosenhilfe Zürich	100.00	0.7	100.00	0.8
Anteilsch. Genossensch. GHE-CES Wald	2'250.00	16.9	1'750.00	13.6
Total	13'350.00	100.0	12'850.00	100.0

Erfolgsrechnung

	2009 · CHF	2008 · CHF
Ertrag		
Ertrag aus Geldsammelaktionen		
Spenden	5'032'842.51	4'443'335.92
Legate	107'523.52	301'000.00
Beiträge von Organisationen	204'856.10	343'928.50
Mitgliederbeiträge	36'690.01	36'310.00
Total Ertrag aus Geldsammelaktionen	5'381'912.14	5'124'574.42
Ertrag aus erbrachten Leistungen		
Beiträge der öffentlichen Hand	2'629'479.95	2'441'930.62
Dienstleistungsertrag	730'236.75	829'599.15
Aboerträge	83'879.35	101'399.35
Waren- und Lehrmitteletrag	57'029.50	51'229.05
Total Ertrag aus erbrachten Leistungen	3'500'625.55	3'424'158.17
TOTAL ERTRAG	8'882'537.69	8'548'732.59
Aufwand		
Direkter Sammelaufwand		
Sammelaktionen	-1'178'765.70	-1'193'757.79
Porti Sammelaktionen	-123'910.00	-94'217.70
Bankspesen Sammelaktionen	-9'608.97	-10'131.75
Total direkter Sammelaufwand	-1'312'284.67	-1'298'107.24
Direkter Aufwand erbrachter Leistungen		
Unterleistungsverträge	-319'655.05	-313'721.50
Dienstleistungsaufwand, Öffentlichkeitsarbeit	-2'312'360.44	-2'027'191.64
Beiträge an andere Organisationen	-491'365.05	-410'442.00
Waren- und Lehrmittelaufwand	-20'284.20	-18'083.95
Total direkter Aufwand erbrachter Leistungen	-3'143'664.74	-2'769'439.09
Betriebsaufwand		
Personalaufwand	-3'415'400.62	-3'196'876.36
Reise- und Repräsentationsaufwand	-160'501.69	-167'999.95
Raumaufwand	-195'073.34	-194'056.22
Unterhalt, Reparaturen, Ersatz	-45'877.90	-57'179.06
Versicherungen, Abgaben, Gebühren	-18'636.60	-14'450.65
Verwaltungs- und Informatikaufwand	-299'743.18	-314'813.11
Werbeaufwand	-10'423.35	-14'533.27
Debitorenverluste	-2'448.36	-7'358.41
Abschreibung Sachanlagen	-31'925.52	-22'901.96
Total Betriebsaufwand	-4'180'030.56	-3'990'168.99
TOTAL AUFWAND	-8'635'979.97	-8'057'715.32

	2009 · CHF	2008 · CHF
ZWISCHENERGEBNIS 1	246'557.72	491'017.27
Finanzergebnis		
Finanzertrag	917'091.38	209'687.87
Finanzaufwand	-102'921.49	-883'923.94
Total Finanzergebnis	814'169.89	-674'236.07
Ausserordentlicher Ertrag	5'169.45	33'294.78
Ausserordentlicher Aufwand	-10'062.80	-107.10
ZWISCHENERGEBNIS 2	1'055'834.26	-150'031.12
Fondsergebnis		
Ertrag zweckgebundene Fonds	18'285.35	50.00
Verwendung zweckgebundene Fonds	-24'029.41	-136'719.55
Total Fondsergebnis	-5'744.06	-136'669.55
JAHRESERGEBNIS 1	1'050'090.20	-286'700.67
Zuweisungen		
Veränderung zweckgebundene Fonds	5'744.06	136'669.55
Veränderung freie Fonds	-806'326.05	14'473.70
JAHRESERGEBNIS 2	249'508.21	-135'557.42

Anhang per 31. Dezember 2009

Rechnungslegung. Die Rechnungslegung der konsolidierten Jahresrechnung 2009 inklusive Vorjahreszahlen erfolgte in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21. Die einschlägigen Bestimmungen der Zentralstelle für Wohlfahrtsunternehmen (ZEWO) wurden eingehalten.

Bilanzierungs- und Bewertungsrichtlinien. Bilanziert werden Anschaffungen mit längerfristigem Charakter, die den Betrag von CHF 10 000.00 übersteigen. Diese werden über eine vorsichtige geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben.

Wertschriften. Die Vermögensanlage in Wertschriften basiert auf dem Anlagereglement vom 17.11.2007. Die Anlagebegrenzungen orientieren sich an den Richtlinien gem. BVV2. Als Vermögensverwalterin ist die ZKB (Zürcher Kantonalbank) für die Titelauswahl verantwortlich.

Buchungssystematik. Seit 2007 werden die Kosten für Standaktionen und Mailings gemäss Leitfaden «Die Kostenstruktur gemeinnütziger Organisationen» der ZEWO zu je 50% als Aufwand Sammelaktionen und Aufwand Öffentlichkeitsarbeit verbucht. Der Aufwand Öffentlichkeitsarbeit wird in der Position Dienstleistungsaufwand gezeigt, da dieser Bereich ein statutarisch festgelegter Zweck des SGB-FSS ist.

Brandversicherungswert der Sachanlagen
Waren, Einrichtungen, Geräte, Maschinen
2009: CHF 800 000.00
2008: CHF 800 000.00

Entschädigungen an Vorstandsmitglieder. Den Vorstandsmitgliedern werden nur effektive Spesenauslagen zurückvergütet gemäss Spesenreglement vom 01.09.2007:

Hermann Roland (Präsident)
2009: CHF 3 807.22
2008: CHF 7 878.25
übrige VorstandsmitgliederInnen
2009: CHF 9 301.96
2008: CHF 9 024.90

Nahestehende Organisationen
Kollektivmitglieder

Transaktionen mit nahestehenden Organisationen. Der SGB-FSS erbringt Leistungen für das Bundesamt für Sozialversicherungen (BSV) gemäss Leistungsvertrag. Die Kollektivmitglieder Stiftung Treffpunkt der Gehörlosen Zürich (TdG), FOCUSFIVE TV (Internet-Fernsehen), Vidéo Sourds Romands (VSR) und Les mains pour le dire (Promotion de la santé des personnes sourdes et malentendantes) wiederum übernehmen einen Teil davon gemäss Unterleistungsvertrag.

Der SGB-FSS unterstützt diverse kleine Kollektivmitglieder mit projektbezogenen Beiträgen.

Der SGB-FSS leitet einen Teil der Spendeneinnahmen weiter an die Kollektivmitglieder Stiftung Treffpunkt der Gehörlosen Zürich (TdG), Zürcher Fürsorgeverein für Gehörlose (Beratungsstelle), Gehörlosen-Fürsorgeverein der Region Basel (Beratungsstelle), Procom (Stiftung Kommunikationshilfen für Hörgeschädigte) und FOCUSFIVE TV (Internet-Fernsehen). Mit diesen Organisationen bestehen Leistungsvereinbarungen.

Rechnung über die Veränderung des Kapitals 2009

	31.12.2008 · CHF	Bildung CHF Zugang	Auflösung CHF Abgang	31.12.2009 · CHF
Mittel aus Eigenfinanzierung				
- Erarbeitetes freies Kapital	1'369'477.89	249'508.21	-	1'618'986.10
Freie Fonds Region Deutschschweiz				
- Fonds Projekt Regionalisierung	49'800.00	40'000.00	-3'000.00	86'800.00
Freie Fonds Region Romandie				
- Fonds Animation	5'767.80	-	-5'767.80	-
- Fonds Projet Média	44'906.15	-	-24'906.15	20'000.00
- Fonds DVD Signes version II	9'268.90	-	-9'268.90	-
- Fonds Coromandel-parc info'	7'765.40	-	-	7'765.40
Freie Fonds Gesamtschweizerisch				
- Fonds Personalfonds	200'000.00	600'000.00	-	800'000.00
- Fonds Gebärdensprache-Plattform	41'333.60	9'268.90	-	50'602.50
- Fonds Gebärdensprache	500'000.00	-	-	500'000.00
- Fonds Sound of Silence	-	200'000.00	-	200'000.00
- Fonds Legs Huguenin	6'955'809.61	-	-	6'955'809.61
- Jahresergebnis		249'508.21	-249'508.21	
Organisationskapital	9'184'129.35			10'239'963.61
Mittel aus Fondskapital				
Fonds Region Romandie				
- Fonds LoRo anim. cantonales	8'106.40	-	-8'106.40	-
- Fonds LoRo parc informatique	4'801.20	-	-	4'801.20
- Fonds LoRo E-Learning LSF	294'635.60	-	-	294'635.60
- Fonds 3 ^{ème} âge	8'546.20	-	-2'235.60	6'310.60
- Fonds Fdtion Juchum-at. didact.	12'293.90	-	-6'146.95	6'146.95
- Fonds soutien aux organisations	22'960.00	-	-	22'960.00
- Fonds Formation ILS	7'352.00	-	-	7'352.00
- Fonds Kiwanis	5'000.00	-	-	5'000.00
- Fonds de réserve pr cours GE (CRAL)	1'598.75	-	-190.00	1'408.75
- Fonds de réserve pr camps GE (CRAL)	1'095.65	-	-1'095.65	-
- Fonds de réserve Café (CRAL)	48'902.50	-	-	48'902.50
- Fonds Centre Jeunes Sourds (CJS)	-	18'285.35	-	18'285.35
Fonds Gesamtschweizerisch				
- Fonds «Voir pour comprendre»	42'962.93	-	-6'254.81	36'708.12
Fondskapital mit einschränkender Zweckbindung	458'255.13	18'285.35	-24'029.41	452'511.07

Revisionsbericht

DETAILLIERUNG BETRIEBSAUFWAND 2009

	Projektaufwand	Admin. Aufwand	Mittelbeschaffung	Total gem. FIBU
Personalaufwand *	2'101'821.76	1'122'022.14	191'556.71	3'415'400.62
Repräsent. aufwand *	98'772.00	52'727.77	9'001.92	160'501.69
Raumaufwand *	120'047.23	64'085.19	10'940.91	195'073.34
Unterhalt	0.00	45'877.90	0.00	45'877.90
Versicherungen	0.00	18'636.60	0.00	18'636.60
Verwaltung	0.00	299'743.18	0.00	299'743.18
Werbeaufwand	0.00	10'423.35	0.00	10'423.35
Debitorenverluste	0.00	2'448.36	0.00	2'448.36
Abschreibungen	0.00	31'925.52	0.00	31'925.52
Direkter Aufwand FIBU	3'143'664.74	0.00	1'312'284.67	4'455'949.41
Total	5'464'305.73	1'647'890.01	1'523'784.22	8'635'979.97

* Umlegung gemäss Zeiterfassung

MITTELFLUSSRECHNUNG	2009 · CHF	2008 · CHF
Ergebnis vor Fondsveränderungen	1'055'834.26	-150'031.12
Abschreibung Sachanlagen	31'925.52	22'901.96
Veränderung Forderungen	95'642.05	-51'447.90
Veränderung Vorräte	6'600.00	5'900.00
Veränderung aktive Rechnungsabgrenzungen	63'616.15	152'741.92
Veränderung kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	-146'715.94	14'685.88
Veränderung passive Rechnungsabgrenzungen	55'294.73	13'629.77
Mittelfluss aus Betriebstätigkeit	1'162'196.77	8'380.51
Investitionen/Devestitionen Wertschriften	-1'880'328.00	371'409.00
Investitionen Finanzanlagen	-500.00	-
Investitionen Sachanlagen	-43'526.52	-18'501.96
Mittelfluss aus Investitionstätigkeit	-1'924'354.52	352'907.04
Veränderung zweckgebundene Fonds	-5'744.06	-136'669.55
Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit	-5'744.06	-136'669.55
Veränderung flüssige Mittel	-767'901.81	224'618.00
Bestand flüssige Mittel per 1. Januar	1'898'521.76	1'673'903.76
Bestand flüssige Mittel per 31. Dezember	1'130'619.95	1'898'521.76

Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision an die Delegiertenversammlung des Schweizerischen Gehörlosenbundes SGB-FSS

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Anhang, Mittelflussrechnung und Rechnung über die Veränderung des Kapitals) des Schweizerischen Gehörlosenbundes für das am 31. Dezember 2009 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER unterliegen die Angaben im Leistungsbericht nicht der ordentlichen Prüfpflicht der Revisionsstelle.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Organisation vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung

- kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage der Organisation in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER vermittelt;
- nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Ferner bestätigen wir, dass die durch uns zu prüfenden Bestimmungen der Stiftung ZEWO eingehalten sind.

OBT AG



Patrick Zahno
zugelassener Revisionsexperte



Michael Tremp
zugelassener Revisor
leitender Revisor

Zürich, 22. März 2010

Projektunterstützung

Zürich	CHF	Lausanne	CHF
Allgemein		Général	
GGG Gesellschaft für das Gute und Gemeinnützige, Basel	1'200.00	Fondation Coromandel, Genève	20'000.00
Kinderlager		Camp des Jeunes en Suède SGB-FSS	
MOM Project, Bruno Curty, Suhr	7'300.00	Fondation Jeunes atteintes de surdit�, Genève	1'500.00
Projekt Jugendarbeit SDY		Fondation Lord Michelham of Hellingly, Genève	
Max Bircher Stiftung, Zürich	10'000.00	Stiftung Denk an mich, Basel	742.50
Projekt Region Nordwestschweiz NWS		DVD contes pour enfants	
Aargauischer Verein für Gehörlosenhilfe, Baden	1'500.00	St� philantropique Suisse Union, Bienne	67'147.55
Gehörlosen Sportclub Aarau	200.00	Cours politiques sociales	
Gehörlosen Sporting Olten	200.00	Stiftung Denk an mich, Basel	1'232.00
Gehörlosen Sportverein beider Basel	200.00	Cours de français	
Gehörlosen-Fürsorgeverein d. Rg. Basel	1'000.00	Stiftung Denk an mich, Basel	2'757.65
Gehörlosen Verein Aargau	200.00	Cours «Communiquer avec des entendants»	
Gehörlosen Verein Solothurn	200.00	Stiftung Denk an mich, Basel	728.00
Verein für Gehörlosenhilfe im Kanton Solothurn	250.00	Cours de p�dagogie pour enseignants sourds	
Visuelle Kultur, Basel	3'000.00	Stiftung Denk an mich, Basel	560.00
Projekt Region Ostschweiz-Liechtenstein		Th��tre � Prangin	
Bündner Gehörlosenverein, Chur	2'000.00	Stiftung Denk an mich, Basel	2'353.10
Bündner Hilfsverein für Gehörlose, Chur	6'000.00	Voyage � Brunnen	
Evang. - Ref. Pfarramt für Gehörlose, St. Gallen	300.00	Stiftung Denk an mich, Basel	127.95
Gehörlosen Club St. Gallen	1'000.00	Festival Clin d'�il � Reims	
Gehörlosen Kultur Verein Liechtenstein	8'000.00	Stiftung Denk an mich, Basel	2'184.00
Gehörlosenverein Berghaus Tristel Elm/Glarus	200.00		
Gesellschaft der Gehörlosen Schaffhausen	1'000.00		
Gehörlosenverein Thurgau	500.00		
		Lugano	CHF
		Generale	
		Fondazione Bagutti, Rovio	2'000.00
		Progetto animazione Jolly	
		Fondazione Daniele Fossati, Lugano	6'300.00
		Fondazione Sergio Montegazza, Lugano	3'500.00
		Progetto congresso	
		Lotteria Intercantonale, Bellinzona	10'000.00
		Progetto formazione	
		Lotteria Lucchini, Lugano	30'000.00

Zusammenarbeit

AGILE Behinderten-Selbsthilfe Schweiz/Entraide Suisse Handicap/Aiuto Reciproco Svizzero Andicap	Haute �cole Spécialisée – Suisse occidentale
AGM (Association genevoise des malentendants)	H�here Fachschule für Sozialp�dagogik Luzern HSL
Association romande des interprètes de langue des signes ARILS	Institut St-Joseph
Association ZigZart (fête de la Musique)	Intégration Handicap, Schweizerische Arbeitsgemeinschaft zur Eingliederung Behinderter/Fédération suisse pour l'intégration des handicapés
ATIDU Associazione Ticinese Deboli D'udito	Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik Zürich HfH Junior`94
Beratungsstellen für Gehörlose Basel, Bern, Luzern, St. Gallen, Zürich, Olten, Schaffhausen	Les Mains pour le Dire, Association romande pour la promotion de la santé des personnes sourdes et malentendantes
Berufsschule für H�rgesch�digte	Lilly Kahler Durchblick haben
berufsvereinigung geb�rdensprach-dolmetscherInnen bgd	Miss Handicap Wahl Schweiz
Cafés et restaurants de Suisse romande	Musée d'Arts et d'Histoire, Genève
Centro per persone audiolesi	�kum. Jugendarbeit ZH/AG
CESM (Centre pour enfants sourds de Montbrillant)	pro audito schweiz
Conférence intercantonal de l'instruction publique (CIIP)	Pro Infirmis romands et Em�ra
Direction des écoles pour sourds de Lausanne, Genève, Fribourg et Sion	PROCOM
DOK Dachorganisationenkonferenz der privaten Behindertenhilfe/Conférence des organisations fa�ti�res de l'aide privée aux handicapés	Relais Surdité
EB Zürich	SAI (A Capella)
EBGB/BFEH/UFPDEidgen�ssisches B�ro für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen/Bureau fédéral de l'égalité pour les personnes handicapées/Ufficio federale per le pari opportunité delle persone con disabilità	Sekundarschule für Gehörlose Zürich
ECES �cole cantonale pour enfants sourds (Vaud)	SGSV/FSSS Schweiz. Gehörlosen Sportverband/ Fédération sportive des sourds de Suisse/Federazione sportiva dei sordi della Svizzera
EUD European Union of the Deaf	sichtbar GEHÖRLOSE Zürich
Fabulus - Pfadigruppe für Gehörlose	SONOS Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und H�rgesch�digten-Organisationen
FOCUSFIVE TV	SVEHK/ASPEDA Schweizerischer Vereinigung Eltern hörgeschädigter Kinder/Association Suisse de Parents d'Enfants D�ficients Auditifs
Fontana Passugg	topdix
forum écoute, Fondation romande des malentendants	UEA Association universelle d'Esp�ranto
FRAMIX Filmproduktion	Ville de Genève (culture)
Geh�rlosendorf Stiftung Schloss Turbenthal	WFD Word Federation of the Deaf
HAU – Handicap Architecture Urbanisme	Zentrum für Gehör und Sprache Zürich

Kollektivmitglieder

Zürich

Aargauischer Verein für Gehörlosenhilfe
Bernischer Verein für Gehörlosenhilfe
Bündner Gehörlosenverein
Bündner Hilfsverein für Gehörlose
Christliche Gehörlosen Gemeinschaft der Schweiz
FOVUSFIVE Web TV
Gehörlosen Kultur Verein Liechtenstein
Gehörlosen- und Sportverein Zürich
Gehörlosenclub St. Gallen Sport & Kultur
Gehörlosen-Fürsorgeverein der Region Basel
Gehörlosen Sportclub Aarau
Gehörlosen-Verein Basel
Gehörlosenverein Berghaus Tristel Elm/Glarus
Gehörlosenverein Bern
Gehörlosen Verein Solothurn
Genossenschaft Fontana Passugg
Gesellschaft der Gehörlosen Schaffhausen
Heilpädagogisches Zentrum Hohenrain
IG gehörlose Hundefreunde Schweiz
Interessengemeinschaft Gehörlose, Hör- und Sprachbehinderte der Kantone Bern und Freiburg
Innerschweizer Gehörlosen- und Sportverein Luzern
Procom
Rot & Grün Club 96
Schweizerischer Schachverband für Hörbehinderte
Schweizerische Ökumenische Arbeitsgemeinschaft für Gehörlosen- und Schwerhörigenseelsorge
SEK3
Stiftung Hirzelheim
Stiftung Schloss Turbenthal
Stiftung Treffpunkt der Gehörlosen
Stiftung Uetendorfberg
Taubblinden-Beratung SZB
Thurgauer Gehörlosenverein
Verein zur Unterstützung der Gebärdensprache
Visuelle Kultur
Zürcher Fürsorgeverein für Gehörlose

Lausanne

Association des Sourds d'Yverdon et Environs
Association des Sourds Vaudois
Association Dico LSF de Suisse Romande
Association Fribourgeoise de langue des Signes
Association Suisse Romande de la langue des signes
Fondation Atelier Effata
Fondation Jeanne Kunkler
Gersam
Goedards
Les Mains pour le Dire
Société des Sourds de Fribourg
Société des Sourds de Genève
Société des Sourds de Neuchâtel
Société des Sourds du Jura
Société des Sourds du Valais
Vidéo Sourds Romands

Lugano

Gruppo Audiolesi Bellinzona
Società Silenziosa Ticinese dei Sordi

Impressum

Konzept und Gestaltung: designport.ch
Textredaktion: Christine Loriol
Korrektorat: SGB-FSS
Fotos: David Bienz, designport
Andreas Schwaiger (Seite 22/23)





SGB-FSS
Schweizerischer
Gehörlosenbund

Oerlikonerstrasse 98 8057 Zürich
Telefon 044 315 50 40 Telefax 044 315 50 47
Videophone vp-sgb-fss-zurich.prodeaf.org
Schreibtelefon 044 315 50 41
info-d@sgb-fss.ch www.sgb-fss.ch
PC 80-26467-1

